

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	8
1. <i>Wissenschaftstheorie und das Theorie-Praxis-Verhältnis</i> . .	12
1.1. Hermeneutischer und empirischer Ansatz	14
1.2. Der transzendental-kritische Ansatz	20
1.3. Theorie und Praxis	23
2. <i>Universität und Studentenbewegung als Kristallisations-</i> <i>punkt des Praxisproblems</i>	31
2.1. Zum Praxisproblem der Studentenbewegung	31
2.2. Ästhetisierte Praxis	36
3. <i>Die Renaissance der Aktionsforschung</i>	41
3.1. Merkmale von Aktionsforschung	41
3.2. Die Begründung des Aktionsforschungsansatzes durch Kurt Lewin	47
3.3. Die Rezeption der Aktionsforschung im deutschsprachigen Raum	54
4. <i>Wissenschaft und Lebenspraxis</i>	65
4.1. Das Postulat der Einheitswissenschaft	65
4.2. Die gesellschaftliche Verwurzelung der Wissenschaft . . .	74
5. <i>Aktionsforschung als kritische Sozialwissenschaft</i>	79
5.1. Lebenspraktische Ansprüche und Sozialwissenschaft . . .	79
5.2. Das Beratungsmodell der Erlanger Schule	85
5.3. Der Diskurs nach Habermas und Foucault	91
5.4. Der skizzierte Diskurs	101
6. <i>Konkretisierungen zum Aktionsforschungskonzept</i>	117
6.1. Die Gütekriterien empirischer Forschung	117
6.2. Die Methoden der Aktionsforschung	127
6.3. Die Subjekt-Objekt-Problematik der Aktionsforschung . .	136
6.4. Der Forschungsprozeß	143

6.5. Die Phasen des Forschungsprozesses	147
6.5.1. Problemfindungsphase	147
6.5.2. Projektdurchführung	153
6.5.3. Aufbereitung und Veröffentlichung von Ergebnissen . . .	154
6.6. Die Planung von Aktionsforschungsprojekten	155
6.7. Anhang: Kriterienkatalog für Aktionsforschungsprojekte .	159
 7. <i>Aktionsforschung und Politik</i>	 161
 <i>Literatur</i>	 170
 <i>Quellenhinweise</i>	 175